Uster Handy-Recycling-Aktion mit Geschenk zum diesjährigen Aktionstag «Wahre Werte»

Handy aus Schoggi als Geschenk

Das alte Handy entsorgen und eines aus Schoggi entgegennehmen. Die Handy-Recycling-Aktion wird morgen Freitag und am Samstag von Uster zum Tag «Wahre Werte» angeboten.

Bettina Sticher

Viel zu viele alte, nicht mehr gebrauachte Handys landen auf dem Müll. Gemäss Swico Recycling gelangen von den jährlich 2,8 Millionen ausgemusterten Mobiltelefonen nur 15 Prozent zu den offiziellen Abgabestellen. Im Schnitt ist ein Handy in der Schweiz rund zwölf Monate in Betrieb, dann holt sich sein Besitzer ein neues Gerät. Geht man davon aus, dass ein Teil der alten Mobiltelefone in Schubladen herumliegt, Sammlungen ziert oder an Flohmärkten und ins Ausland verkauft wird, so ist anzunehmen, dass immer noch fast zwei Millionen der ausrangierten Geräte einfach weggeworfen werden.

Dabei sollte der Weg des Handys aus umwelttechnischen Gründen ein anderer sein. Wie alle anderen Elektrogeräte auch, gehört das alte Gerät entweder an eine Verkaufsstelle zurückgebracht, oder es kann an einer Abfallsammelstelle abgegeben werden. Das Entsorgen kostet nichts, denn bezahlt wird eine vorgezogene Gebühr bereits beim Kauf.

Bevölkerung sensibilisieren

Um die Bevölkerung für das Problem der verschleuderten Ressourcen zu sensibilisieren, hat Swico Recycling, das Recyclingsystem für Büro- und Informatikgeräte, im Rahmen des Aktionstages «Wahre Werte» der Stiftung Pusch (Praktischer Umweltschutz Schweiz) in Zusammenarbeit mit den Gemeinden eine spezielle Handy-Recycling-Aktion organisiert. An den offiziellen Sammelstellen steht am nationalen Aktionstag morgen Freitag, 15., und am Samstag, 16. Mai, ein spezieller Behälter bereit, in dem die Mobiltelefone entsorgt werden können.

Handys enthalten viel Metall

«Viele Leute wissen nicht, dass die Handys nicht in den Müll gehören, oder sie sind zu bequem, für das kleine Gerät die Sammelstelle aufzusuchen», sagt Ursula Targa von der Abteilung Abfall und Umwelt der Stadt Uster. Wir wollen die Bewohnerinnen und Bewohner von Uster mit dieser Aktion auf die richtige Entsorgung der Mobiltelefone aufmerksam machen.» Handys bestehen zu 25 Prozent aus Metall, darunter Kupfer und Silber, zu 16 aus Prozent Glas und Keramik sowie zu drei Prozent aus Flüssigkristall und Flammhemmer. Die Mobiltelefone können auch unter dem Jahr an der Sammelstelle für Elektrogeräte abgegeben werden. Als Geschenk erhalten in Uster diejenigen Kunden, die an den beiden Tagen ihr altes Handy abgeben, ein kleines Geschenk: ein Handy aus Schokolade. Solange der Vorrat reicht.

Maur und Turbenthal später

Neben Uster beteiligen sich in der Region noch zwei weitere Gemeinden an der Handy-Aktion, nämlich Maur und Turbenthal. Allerdings haben sie eigene Termine. In Turbenthal findet das Handy-Recycling wie auch der gesamte Aktionstag «Wahre Werte» gemäss der Verantwortlichen Doris Stahel allerdings erst am Samstag, 20. Juni, statt. In Maur wird er im September, nämlich gemäss Rolf Fürst am tradtitionellen Bring-und-hol-Tag der Gemeinde, am Samstag, 26. September, am Vormittag durchgeführt.

Dübendorf macht zwar am Samstag, 16. Mai, gemäss der Zuständigen Stefanie Hirz mit einem Bring-und-hol-Tag am Aktionstag «Wahre Werte» mit, aber bietet keine Handy-Recycling-Stelle an. Insgesamt nehmen schweizweit laut Swico rund 250 Gemeinden am Handy-Recycling-Aktionstag teil.

Mehr Infos auf www.swicorecycling.ch

Handys gehören nicht in den Müll. Am Handy-Recycling-Aktionstag ist Gelegenheit, das alte Mobiltelefon loszuwerden und sich zu informieren. *(sti)*

Schwerzenbach

Tageseltern verlangen mehr

Der Gemeinderat hat den Tarifen des Tageselternvereins Schwerzenbach zugestimmt. Seit 1. Januar ist die höchste Stufe kostendeckend.

Bereits Anfang 2007 hat der Tageselternverein festgestellt, dass die effektiven Kosten für eine Betreuungsstunde mit den gültigen Tarifen nicht mehr voll gedeckt sind. Die Tarife wurden bis heute bewusst nicht erhöht, da die Inbetriebnahme des Familienzentrums an der Schulstrasse im August 2007 und die Entwicklung der Auslastung sowie die Gestaltung der Tarife im Familienzentrum abgewartet wurden.

Nun hätten verschiedene Gründe zu den höheren Kosten geführt, schreibt der Gemeinderat in einer Mitteilung. Es wurde den Tagesmüttern ein Teuerungsausgleich gewährt, und die Vorstandsentschädigungen wurden erstmals seit 1998 angepasst. Zusätzlich sind dem Tageselternverein durch die professionelle Rechnungsrevision – diese wird vom Gemeinderat ausdrücklich verlangt – sowie die EDV höhere Personal- und Verwaltungskosten entstanden.

Neu einheitliche Tarife für alle

Nach der letzten Vollkostenberechnung für das Jahr 2007 belaufen sich die effektiven Kosten für eine Stunde Betreuung durch den Tageselternverein auf Fr. 8.20. Die bisher nach dem steuerbaren Einkommen abgestuften Tarife liegen zwischen 2 Franken und Fr. 7.60. Dadurch werden auch die hohen Einkommen durch die Gemeinde subventioniert. Mit den neuen Tarifen, die seit dem 1. Januar zwischen Fr. 2.50 und Fr. 8.50 liegen, wird dies nun wieder korrigiert. Gleichzeitig wird neu ein einheitlicher Verpflegungsbeitrag von 6 Franken für ein Mittagessen erhoben und der Beitrag für eine Zwischenverpflegung auf Fr. 1.50 erhöht. Die bisherigen Unterschiede bei den Tarifen für Kleinkinder und Kinder ab Kindergarteneintritt werden ersatzlos abgeschafft. (avu)

Fällanden Kirche mit Plus von 72 000 Franken

Erfreuliche Rechnung

Die Jahresrechnung 2008 der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Fällanden fällt positiv aus: Sie schliesst mit 72 000 Franken im Plus.

Der Gesamtaufwand der Jahresrechnung 2008 der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Fällanden betrug 1,242 Millionen Franken, der Gesamtertrag 1,313 Millionen, wie die Kirchgemeinde mitteilt. Unter dem Strich blieb also ein Ertragsüberschuss in Höhe von 72 000 Franken. Dabei wurden auf dem Verwaltungsvermögen ordentliche Abschreibungen in Höhe von 78 000 Franken vorgenommen. Das Finanzvermögen lag bei 2,864 Millionen, das Verwaltungsvermögen bei 661 000 Franken. Bei einem Fremdkapital von 1,694 Millionen bezifferte sich das Eigenkapital somit per Ende Jahr auf 1,831 Millionen. Investitionen wurden im Berichtsjahr keine getätigt.

Der Aufwand im Bereich Verwaltung Kirchgemeinde war auf 275 000 Franken budgetiert worden; tatsächlich mussten aber nur 265 000 Franken ausgegeben werden. Im Bereich Seelsorge und Gottesdienst konnte das Budget ebenfalls leicht unterschritten werden; statt 262 000 Franken wurden hier lediglich 259 000 Franken gebraucht.

Energie und Unterhalt teuer

In den Rubriken Kirchliche Veranstaltungen und Liegenschaften hingegen war der Aufwand etwas höher als budgetiert. Bei den Liegenschaften hing das vor allem mit den hohen Energiekosten sowie mit unvorhergesehenen Auslagen für den Gebäudeunterhalt zusammen. Besser als erwartet fielen die Steuererträge aus. Im Voranschlag 2008 waren sie auf eine Million Franken geschätzt worden; effektiv betrugen sie nun 1,075 Millionen. Das erhöhte Steueraufkommen von 75 000 Franken konnte quasi dem Eigenkapital gutgeschrieben werden. Dieses hat sich dank dem Einnahmenüberschuss per 31. Dezember 2008 um 72 000 Franken erhöht.

Kirchenversammlung am 21. Juni

Jahresrechnung und Jahresbericht 2008 werden Traktanden der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 21. Juni sein. Sowohl die Jahresrechnung als auch der Jahresbericht sind ab sofort über die Homepage www.refkirchefaellanden.ch zugänglich.(avu)

Uster

(Bild: k)

Ustermer Hochbetagten gratuliert

Die Hochbetagtenfeier im katholischen Kirchgemeindehaus Uster wurde wieder zu einem Erfolg. Die Stadt Uster lud die 80-, 90-, 95- und 100-Jährigen zum gemütlichen Beisammensein ein. Organisiert wird die Feier jeweils im Frühling und im Herbst durch die Pro Senectute Uster. Ein reichhaltiges Programm wurde geboten. Nach dem herzlichen Empfang der Jubilare mit Begleitpersonen gab es sogleich Kaffee und Kuchen. Die Jodelchinde mit Päuli Ulrich, aber auch der Seniorenchor unter der Leitung von Heinz Sommer begeisterten. Zwischen den Musikvorträgen trat der Ustermer Stadtpräsident Martin Bornhauser an das Mikrofon. Er überbrachte bescheidene Wünsche des Stadtrates. Gute Gesundheit, keine Schmerzen und innere Zufriedenheit sowie viele schöne Momente wünschte er allen anwesenden Hochbetagten. Auch viel Respekt und Dank für alles, was sie in guten und schlechten Zeiten für unsere Gesellschaft getan hätten. Der Zvirie-Teller mit einem Gläschen Roten rundete die Feier ab. (k)

In Kürze

Chasperlis Abenteuer

Greifensee. Am Sonntag, 17. Mai, um 14 Uhr wird im Milandia das Chasperlitheater «De verzauberti Prinz» gezeigt. Infos gibt es unter www.milandia.ch oder Telefon 044 905 66 66. (avu)

Schlank dank Vitalyse

Uster. Am Eröffnungstag der Vitalyse-Praxis an der Braschlergasse 10 kann man dieses Ernährungsprogramm kennen lernen. Es gibt einen Apéro, heute Freitag, 15. Mai, 14 bis 21 Uhr. (avu)